PädNetzS e.G.
Genossenschaft der fachärztlichen Versorgung
von Kindern und Jugendlichen

PädNetzS Info:

2011/5

Gräserdschungel-Gipfeltreffen

Von der Weitenburg nach Ladenburg

a1.direkt

DER PRAXIS- UND IMPFSTOFFSPEZIALIST

Liebe Pädiater,

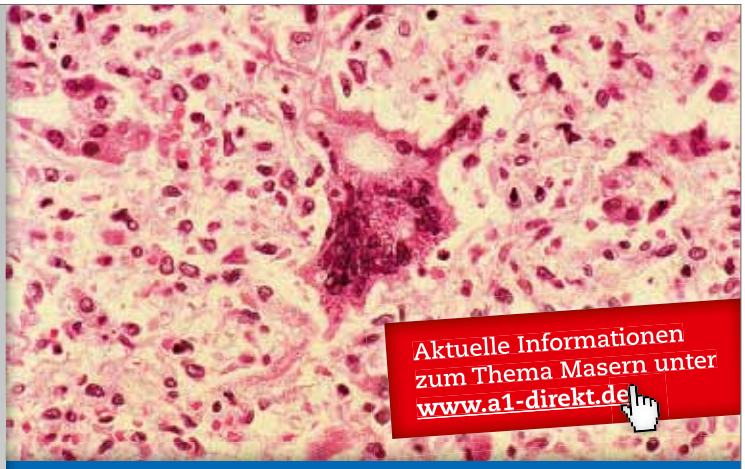
2011 tauchte ein Impfthema wiederholt in den Medien auf. Diesmal ging es nicht um ein Grippevirus, sondern um die **Gefahr durch Masern**. Ein stark unterschätztes Risiko - wie sich an den **steigenden Infektionszahlen** und auch schweren Verläufen ablesen lässt. Egal ob man das als Panikmache oder Realität ansieht: Fakt ist, dass die **Durchimpfungsrate** bei älteren Kindern unübersehbar sinkt. a1.direkt informiert auf www.a1-direkt.de regelmäßig über aktuelle Meldungen zu Masern und weiteren Impfthemen. Schauen Sie einfach mal rein.

Allen Mitgliedern des PädNetzS wünsche ich **im neuen Jahr viel Erfolg** in der Praxis und die Zufriedenheit Ihrer Patienten. Leider wird es heute ja immer schwieriger beides zu erreichen. Um Sie dabei weiterhin zu unterstützen, werden wir 2012 noch mehr in Maßnahmen investieren, die Ihnen den **Praxisalltag erleichtern**.

Herzlichst,

Ihr Dr. Marcus Krämer

Leiter Marketing & Vertrieb, a1.direkt



Aktuelle Informationen zum Thema Masern unter www.a1-direkt.de

a1.direkt-Kunden profitieren von:

- Impfstoffreservierung ohne Abnahmepflicht
- versandkostenfreiem 24-Stunden-Lieferservice
- ständiger Verfügbarkeit aller zugelassenen Impfstoffe
- Kühlschranküberwachung durch a1.direkt-Impfstoffversicherung
- Infomail bei Änderungen von Impfstoffpreisen & -verfügbarkeit
- Online-Infopool rund ums Impfen

a1.direkt beliefert als Versandapotheke rund 4.000 Arztpraxen bundesweit mit Impfstoffen, Arzneimitteln und Artikeln des täglichen Praxenbedarfs zu attraktiven Preisen – einfach, schnell und günstig.

Kostenlos anrufen: 0800 – 707 10 01
oder Email an: info@a1-direkt.de

a1.direkt ein Geschäftsbereich der A1-VersandApotheke
Ludwig-Erhard-Straße 15 | D-64653 Lorsch

Liebe PädNetzS-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder einmal ist die Ausgabe des Rückblicks und des Ausblicks - die Dezemberausgabe - gekommen.
Was gibt es also zum vergangenen Jahr zu sagen? Das, was uns derzeit wohl das angenehmste ist: Es verlief erfreulich ruhig und ohne große Kämpfe.
So wurde Zeit frei für Aufgaben, die bisher nur als gute Idee im Hinterkopf ihr Dasein fristeten.

Neben der Mitgliederbetreuung von PädNetzS, über die ich in der letzten Ausgabe berichtet habe, kamen nun im September beim Klausurtreffen der Gremien von PädNetzS in Ladenburg zahlreiche andere als Zukunftsprojekte auf die Agenda (s. Artikel).
Zusammen mit den Fortschritten bei der Förderung der Weiterbildung in der Praxis können wir als auf ein Jahr zurückschauen, in dem wir einiges begonnen haben, für das wir endlich einmal Zeit hatten.
Wenn wir uns umwenden und nach vorne schauen, schauen wir in ein neues Jahr, in dem wir dann die Chance haben, diese Projekte zu verwirklichen oder weiter voranzutreiben.
Insbesondere weise ich hier auch nochmals auf die Hyposensibilisierungsstudie hin (s.dort), deren Rekrutierung von Patienten noch stärker unterstützt werden muss.

Nicht versäumen möchte ich aber auch, auf eine weitere Besonderheit der Dezemberausgabe einzugehen:
Auf den Gedanken der Weihnacht, der wiederum eng mit der Stadt Bethlehem verwoben ist.
Neben den Gedanken an das frühere Bethlehem und das dort geborene Kind, sollten wir die heute dort in Armut lebenden Kinder, die neuropädiatrisch derzeit ehrenamtlich von unserem Kollegen Werner Deigendesch (s. Rundbrief Nr. 4) betreut werden, nicht vergessen.
Er hat mich gebeten, Sie um tätige Mithilfe beim Erwerb von Elektrodenhauben für das dortige EEG zu bitten. Er benötigt dafür 1500,- € bis 2000,- €.
Das müssten wir doch schaffen können!

Viele herzliche Weihnachtsgrüße und
ein frohes neues Jahr

wünscht Ihnen

Ihr Ulrich Kuhn

PädNetzS 2011/5

6 |

Hypostudie
Gräserdschungel-Gipfeltreffen

Impressum:

PädNetzS eG
Genossenschaft der fachärztlichen Versorgung
von Kindern und Jugendlichen

Lenzhalde 96
70192 Stuttgart

Tel.: 0700 - 7233 63897
Fax: 07000 - 7233 329
Email: info@paednetz-s.de
www.paednetzs.de

Verantwortlicher Redakteur:
Ulrich Kuhn, Dettinger Str. 2, 73230 Kirchheim

Anzeigenverwaltung:
Ulrich Kuhn, Dettinger Str. 2, 73230 Kirchheim
Anzeigenanmeldung, Tel: 07026 - 371216
kuhn@onkel-doktor.org

Gestaltung:
Heide Sorn-Daubner, Stuttgart

Druck:
Druckerei Laubengaier, Leinfelden-Echterdingen

10 | Neues aus Bethlehem
Rundbrief Nr. 4

18 | Rechtsfragen
Krisenzeiten – Sind Zeitverträge die Lösung?

Inhalt

6 Gräserdschungel-Gipfeltreffen
9 Aus den Gremien
10 Neues aus Bethlehem; Rundbrief Nr. 4
14 Kurzmitteilungen
16 Medizinprodukte
17 Krisenzeiten – Sind Zeitverträge die Lösung?
19 Schulungen
20 Termine
21 Unsere Kooperationspartner
23 PädNetzS - Aufnahmeantrag

Hypostudie

Gräserdschungel-Gipfeltreffen anlässlich der NAPPA-Tagung in Oldenburg

Am 18. November 11 fand im Rahmen der NAPPA (Norddeutsche Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Pneumologie und Allergologie e.V.)-Jahrestagung in Oldenburg ein Treffen zwischen dem Leitungsteam der Gräserdschungel-Studie und der unterstützenden Pharmaindustrie statt. Im „Einsingzimmer“ des Staatstheaters Oldenburg als würdiger Bühne wurden Verlauf und bisherige Ergebnisse von Martina Millner-Uhlemann vorgestellt und mit den Firmenvertretern von ALK-Abelló, Allergopharma, Bencard, HAL und Novartis diskutiert.

Wie bei vielen Studien gestaltet sich die Rekrutierung von Studienzentren und Patienten jedoch schwierig. Hier erlebten die durchführenden Ärzte hautnah die bereits vorhandenen Erfahrungen aus dem Firmenbereich nach und stießen auf entsprechend großes Verständnis. Immerhin hat sich das völlig arztunabhängige Internettagebuch dieser Studie als Saisonsymptomprotokoll eindrucksvoll bewährt und einen hohen Datenrücklauf ergeben. Es wird von den kleinen und größeren Patienten gut angenommen und in 80% der Fälle über die Saisonperiode von 72 Tagen ausreichend mit Daten befüllt.

Leider gibt es aber immer noch nicht ausreichend viele Studienzentren. Hier kann die Studie noch etliche engagierte Praxen mit allergologischer Ausrichtung und vielen Desensibilisierungspatienten gebrauchen. Einschreibungsvoraussetzung ist der Verdacht auf eine bestehende Gräserpollenallergie, der Patient darf weitere Sensibilisierungen, aber keine weiteren zeitgleich behandlungsbedürftigen Allergien haben. Der gemeinsame

Vergleich von fünf verschiedenen Hyposensibilisierungsextrakten

Gräser Dschungel

Beschluss des Treffens lautet daher entsprechend: Weiter so und noch lauter die Werbetrommel rühren!
Es werden daher ab sofort aktiv unsere Informationen zur Studie durch die Firmenvertreter an die Praxen weitergereicht. Hierfür wird Informationsmaterial von der Studienleitung zur Verfügung gestellt. Im Gegensatz zu anderen Studien gibt es für den Arzt außer der Meldung und Einschreibung praktisch keine Mehrarbeit. Das äußerst rührige Studiensekretariat (Marion Rokenbauch und Simone Rabe) nimmt die Folgeschritte für die Praxis in die Hand und kümmert sich beratungstechnisch unterstützend wie erinnernd um die Meldepraxis und deren Patienten.
Der Arzt profitiert für seine Patienten am Ende der Saison von einer sehr differenzierten graphischen Auswertung der Patientensymptome, des Medikamentenverbrauchs UND des unterlegten Pollenfluges, so dass die lästige Protokollführung auf entsprechenden Blättern zuhause wie auch die ebenso lästige und mühsame „Auslesung“ dieser Protokolle für die Praxis entfällt.
Der unterlegte regionale Pollenflug erleichtert die Interpretation der Beschwerden erheblich – und damit auch die Entscheidungsfindung für eine etwaige Hyposensibilisierung!
Aufgrund des bisherigen Verlaufs und der ersten statistischen Daten kann die Gesamtzahl der erforderlichen Patienten deutlich nach unten abgesenkt werden, so dass wir neue konkrete Hoffnung auf ein erfolgreiches Ende der Studie haben, auch wenn sich die Dauer verlängert. Die Unterstützung und das Interesse der begleitenden Firmen sind erfreulich und bleiben uns mit ausdrücklicher Aussage von dieser Seite erhalten!

Dr. U. Umpfenbach

PädNetzS

PädNetzS eG | Genossenschaft der fachärztlichen Versorgung von Kindern und Jugendlichen
Lenzhalde 96, D-70192 Stuttgart | Tel 0700-7233 63897, Fax 07000-7233 329
info@paednetz-s.de | www.paednetzs.de

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

mit erheblichem Aufwand wurde die firmenunabhängige Gräser-Dschungel-Studie geplant und begonnen. In dieser Studie werden fünf Hyposensibilisierungs-Extrakte von fünf Firmen (ALK SQ, Allergovit, Depigoid, Pollinex Quattro, Purethal) miteinander verglichen, um zu prüfen, ob zwischen unmodifizierten Extrakten und Allergoiden bzw. zwischen verschiedenen Adjuvantien und Therapieregimen Unterschiede bestehen.

Es handelt sich um eine erweiterte, kontrollierte Anwendungsbeobachtung, bei der die Patienten eigenhändig ihre Symptome und den Medikamentenverbrauch über das Internet eingeben. Eine Intervention findet nicht statt.

Leider sind die Rekrutierungszahlen noch unzureichend. Wir bitten Sie daher sehr herzlich um Ihre Mitarbeit, um dieses einmalige Projekt, das Firmen oder Drittmittelgeldgeber nie durchführen würden, zu einem guten Ende zu bringen!

Wenn Sie Patienten betreuen, die an einer Gräserpollenallergie leiden, und Sie beabsichtigen, mit einer Hyposensibilisierungstherapie (mit einem der oben genannten Präparate) zu beginnen, dann machen Sie bitte mit! Der Aufwand, den Sie hierfür betreiben müssen, ist äußerst gering.

Melden Sie sich einfach im Studiensekretariat (07130-2490006).
Sie können vorab unter www.paednetzs.de den Gräser-Dschungel anklicken und sich einen Eindruck verschaffen.

Den betreuenden Ärzten senden wir eine Dokumentation der Ergebnisse ihrer Patienten.
Sie profitieren von einem graphischen Beschwerdeprotokoll Ihres Patienten, was neben Symptomen und erforderlich gewesener Medikation auch den regionalen Pollenflug unterlegt.
Hiermit wird ihre Entscheidung zur Behandlung erleichtert und die Problematik für die Betroffenen sehr deutlich visualisiert.

Mit herzlichen Grüßen und vielen Dank für Ihr Interesse und Mitmachen!

Dr. Martina Millner-Uhlemann Dr. Ulli Umpfenbach

Dr. Frank Friedrichs Prof. Dr. Matthias Kopp Prof. Dr. Bodo Niggemann

Vergleich von fünf verschiedenen Hyposensibilisierungsextrakten

Gräser Dschungel

Aus den Gremien

Von der Weitenburg nach Ladenburg

Nach der Neukonstitution des Vorstandes und des Aufsichtsrates bei der letzten Generalversammlung des PädNetzS war die Idee geboren worden, alljährlich ein inoffizielles Treffen der gesamten gewählten Kollegen zu organisieren. Abseits des täglichen „Geschäftes“ während der turnusmäßigen Vorstands- bzw. Aufsichtsratstreffen sollen hierbei Ideen und Visionen für die Genossenschaft und die Pädiatrie im Lande ausgetauscht werden.

Im April 2010 trafen wir uns in großem Maßstab auf der Weitenburg (wir berichteten in PädNetzS Info), nun fand der „think tank“ etwas überschaubarer statt. Wir kamen am 17.9. bei Heiner Schlicker, dem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden, in Ladenburg zusammen – Vorstand und Aufsichtsrat erschienen ohne Ausnahme.

Ein Großteil der Arbeit der letzten Jahre – nicht zuletzt die Gründung der Genossenschaft überhaupt – war den Auseinandersetzungen rund um den AOK-Hausärztevertrag geschuldet. 2010/2011 stand im Zeichen der geschäftlichen Aufstellung des PädNetzS, gipfelnd in der Berufung von Ulrich Kuhn als quasi geschäftsführendem (und auch honoriertem) Vorstandsmitglied. Das Treffen in Ladenburg sollte nun die Themenfelder der nächsten Zeit beleuchten. Ziel war es dabei nicht unbedingt nur, konkrete Beschlüsse zu fassen.

Die Themen des Tages – immerhin ein echter Workshop von 9 bis 19 Uhr – waren daher bereits im Vorfeld per Pädinform und E-Mail-Verteiler abgesteckt und die Zuständigkeiten der Vorbereitung geklärt worden:

- Geschäftsfelder des PädNetzS und der allgemeine und spezielle Wirtschaftsbetrieb
- Mitgliederbetreuung und –werbung
- Aktivitäten der Regionalgruppen
- Initiierung eines Weiterbildungsverbundes
- PJ in der Kinderarztpraxis
- Hilfe bei der Praxisweitergabe
- Weiterbildung der Mitglieder
- eventuelle Fusion PädNetzS und Paednet Südbaden Südbaden
- Selektivverträge
- Schmerzfreie Kinder- und Jugendarztpraxis
- spezifische pädiatrische Palliativversorgung

und das übliche „Verschiedenes“, indem wir über das Verhältnis des PädNetzS zum bvkj sprachen, wie auch eine mögliche Beteiligung des PädNetzS an einem sozialen Netzwerk (z.B. facebook) oder den möglichen Aufbau eines Vertreterpools exklusiv für Mitglieder in Notlagen.

Der Tag war geprägt von freundschaftlichem und herzlichem Austausch vieler Ideen zum Füllen des vielfach zitierten „think tanks“, aus dem wir in der Zukunft schöpfen können. Am Ende stand eine klare Aufgabenverteilung, um aus den Ideen konkrete Handlungsstrategien zu entwickeln, die wir auch an Personen verknüpften.
Für das kulinarische und gemütliche Wohl aller Teilnehmer wurde perfekt gesorgt: Heiner Schlicker hatte dank tatkräftiger Unterstützung der Familie sowohl für ein leckeres Mittagessen, wie auch einen Kaffeesnack gesorgt. Und die freundliche Umgebung des Hauses und vor allem des Gartens taten ihr übriges.
So gebührt Heiner Schlicker der letztendliche Dank für eine gelungene und konstruktive Tagung, die neuen Schwung für das kommende Jahr brachte.

Oliver Harney

Neues aus Bethlehem

Rundbrief Nr. 4
Bethlehem, 27. November 2011

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun sind es schon sechs Monate seit meinem Aufbruch nach Palästina! Der Sommer ist dem Winter, d. h. hier der Regenzeit gewichen und Menschen, Land und Tiere freuen sich über ungewöhnlich viel Regen, der sturzbachähnlich vom Himmel fällt. Heute gab es sogar schon Hagel, was als durchaus ungewöhnlich gilt und vielleicht einen strengeren Winter verspricht. Immerhin ist im Hermon an der libanesischen Grenze schon Schnee gefallen.
Da empfinde ich es doch sehr angenehm, daß ich inzwischen in ein warmes Klinikstudio umziehen konnte, wo die Heizung angenehm funktioniert und warmes Wasser aus der Dusche kommt!

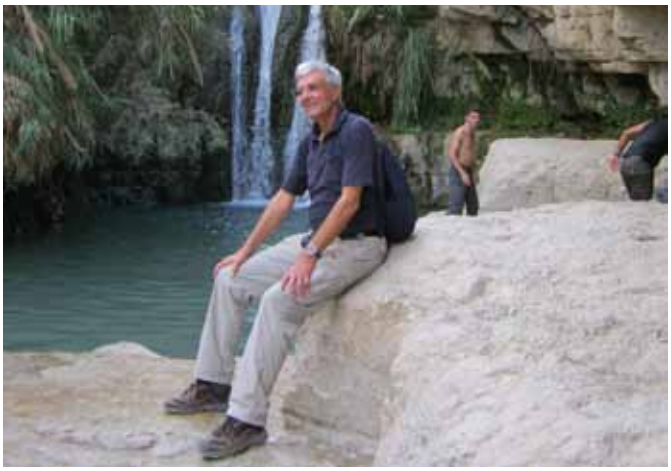
Die letzten Wochen waren so richtig stressig. Im Oktober hatte ich über 80 Patienten in der Ambulanz, die Sonographien nicht gezählt.Die Behandlung eines Status epilepticus auf Station bereitete uns einige Schwierigkeiten, und brachte uns an den Rand unserer Möglichkeiten. Aber der Einsatz von Valproinsäure und Keppra brachte dann den Durchbruch. Allerdings mussten wir es oral verabreichen, da die i.v. Zubreitung hier nicht zur Verfügung steht. Es hat gewirkt, aber eben erst später.
Auf Station hatten wir eine ungewöhnlich hohe Zahl von Neugeborenenikterus zu verzeichnen. Bilirubin von über 30 mg%, der höchste Wert war mal 52 mg%(!), waren dann doch beunruhigend und es gab in diesen Wochen insgesamt 4 Austauschtransfusionen. Der Grund für diese Häufung war unklar, musste aber wohl etwas mit dem perinatologischen Management außerhalb zu tun gehabt haben. Es gab Gott sei Dank keine Komplikationen, aber ich werde die Kinder aufmerksam verfolgen und nach den Folgen von Kernikterus fanden.

Einen Höhepunkt gab es jetzt im November, als Prof. Graf aus Stolzalpe hier einen Hüftsonokurs abhielt. In Deutschland ist es mir nie gelungen, in einen Kurs bei ihm zu kommen, aber hier war es easy! Und da er in der Klinik wohnte, konnte man am Abend auch gut mit ihm bei arabischem Essen und Arak plaudern. Er sagte mir, dass er zwei Tage später in Stuttgart einen KV Refresherkurs habe und ich gab ihm Grüße in die Heimat mit. Sind diese angekommen?

Nun muß ich auch schon an das Ende hier denken und schauen, wie es nach mir weitergehen wird. Leider haut der Plan, eine einheimische Kollegin in einem Jahr auszubilden, nicht hin, denn ich habe erst jetzt erfahren, dass diese noch drei Jahre für ihre Facharztausbildung außerhalb des Hauses braucht.So suchen wir neuropädiatrisch versierte Leute, die mich im Sommer hier ablösen könnten. Es muss auch nicht gleich für Jahre sein; wenn wir zu dritt oder viert wären, könnten wir uns alle drei Monate

abwechseln. Hat niemand Lust? Wenn ja, bitte ich um Kontaktaufnahme und für einen Schnupperaufenthalt gäbe es immer Zeit und Raum!

Für Kulturelles gab es deutlich weniger Raum. Sehr schön war, dass mich im Oktober meine Frau und Tochter Katharina besucht haben. Da waren wir natürlich viel unterwegs, wenn ich auch morgens in der Klinik gearbeitet habe. Ein langes Wochenende von Freitag bis Sonntag gab es aber auch und wir waren dann im Jordantal von Kapharnaum über Tiberias, die Kreuzfahrerburg Belvoir und Jericho bis zur Oase En Gedi am Toten Meer unterwegs. Die Bibelversierten wissen, dass sich dort einst David vor Saul versteckt hat und ihm einen Zipfel von seinem Mantel abgeschnitten hat. Wir sahen aber nur Steinböcke. Und das Baden im Toten Meer ist immer wieder ein besonderer Genuss.



Politisch hat sich das Leben hier auch verändert. Von der Aufnahme in die UN hört man nicht mehr viel. Das liegt auf der langen Bank. Aber die Aufnahme in die UNESCO wurde stürmisch gefeiert, da die Palästinenser hoffen, dass ihre Kulturgüter nun vor dem Zugriff der Israelis geschützt sind. Dazu gehören immerhin die Abrahmsmosche und die Altstadt von Hebron, die Geburtskirche in Bethlehem und die Altstadt von Nablus. Enttäuscht und verärgert war man dann natürlich, dass die Israelis nicht nur mit finanziellen Sanktionen gedroht haben, sondern auch das Siedlungsprogramm ausweiten. Persönlich sehr mitgenommen hat mich, als mir heute ein Klinikmitarbeiter erzählte, dass vor ein paar Tagen schwer bewaffnete Siedler bei ihm aufgetaucht seien, ihm 25 000 m² Land weggenommen hätten, zwar darauf hingewiesen hätten, dass er vor Gericht ziehen könne, aber das würde nichts bringen. Es ist einfach eine unheimlich brutale Realität diese Siedlungspolitik und in deutschen Zeitungen liest man nichts davon (außer in der ZEIT letzte Woche). Ich meine, es müsste Schluss sein mit der Freundschaft, nicht mit dem israelischen Volk, sondern mit deren Regierung!
In diesem Zusammenhang erbost auch, dass USAID ihre finanziellen Hilfen für das Caritas Baby Hospital wie für alle palästinischen Projekte seit der Aufnahme in die UNESCO eingestellt hat. Sind das Freunde?? Und auch davon erfährt man in Deutschland nichts!

Ein großes Freudenfest war die Freilassung von über 1000 Palästinensern aus israelischen Gefängnissen im Austausch gegen den israelischen Soldaten Gilad. Ich möchte nicht überprüfen, warum diese Leute in Gefangenschaft waren, teilweise 19 Jahre lang. Aber viele Leute schöpften hier Hoffnung, dass ein Friedensprozess wieder in Gang kommt. Allerdings kenne ich auch hier eine Frau, deren Mann während der Intifada vor 10 Jahren erschossen wurde und der einzige Sohn ins Gefängnis kam. Dieser Sohn wurde jetzt auch frei gelassen, aber sofort in die Türkei ausgewisen, sodass diese Mutter wieder niemand hat, der sie versorgen kann. Was das in der hiesigen Familien- und Gesellschaftsstruktur bedeutet, kann man sich in Deutschland nur schwer vorstellen.

Die politische Gemengelage hier im Nahen Osten, oder besser Middle East wie es hier heißt, ist weiterhin instabil, aber akut nicht gefährlich. Die Drohung mit der iranischen Atombombe wird in Israel schon sehr real empfunden und die Kriegsspielchen mit Sirenengeheul und Truppenbewegungen zeigen nicht nur psychologische Wirkung. Dagegen wird auf die Revolutionsbewegungen in Syrien und Ägypten weiterhin große Hoffnung gesetzt. Man wartet hier aber ab, was daraus wird und welche Konsequenzen man für das eigene Land ziehen wird. Auch das beunruhigt natürlich Israel mehr als die Palästinenser.

So, nun sind die zwei Seiten wieder voll und ich habe mir vorgenommen, Euch nicht mehr zuzumuten. Für mich stehen die Wochen des Advent nun bevor, die auch in Bethlehem eine besondere Zeit sein sollen. Es gibt viel Licht und Musik, europäische Musiker kommen (letzte Woche z. B. aus Polen), es gibt ein arabisches Musikfestival (die Palästinenser haben da eine eigene Richtung) und die langen Nächte (von 17 bis 6 Uhr) werden dadurch etwas kürzer. Am 22. Dez. werde ich in die Heimat aufbrechen und 14 Tage zu Hause sein. Darauf freue ich mich sehr. Ich wünsche Euch allen einen gesegneten Advent, glückliche Weihnacht und ein gutes, gesundes neues Jahr.

Ganz herzlich
Euer Werner Deigendesch

KinderhilfeBethlehem
im Deutschen Caritasverband e.V.

caritas

Deutscher Caritas Verband
Konto-Nr. 00 79 26 755
BLZ 660 100 75
Verwendungszweck: 0196072-PädNetzS

Labor Enders & Partner · Stuttgart

Prof. Dr. med. habil. Gisela Enders · Partnerschaftsgesellschaft

Deutscher Akkreditierungs Rat
DAR
DGA-ML-6057.98.08

cap ACCREDITED

Seit mehr als 30 Jahren Ihr zuverlässiger Partner
in Labormedizin, Virologie und Mikrobiologie

Wir bieten Ihnen das gesamte Spektrum aktueller labormedizinischer, mikrobiologischer und virologischer Diagnostik.

Zu unseren Schwerpunkten zählen:
- Infektionen in der Schwangerschaft und Neonatalperiode
- Infektionsdiagnostik bei Kindern und Erwachsenen
- gynäkologische Endokrinologie
- Thrombophiliediagnostik
- forensisch akkreditierte Drogenanalytik

Labor Enders & Partner · Partnerschaftsgesellschaft
Rosenbergstraße 85 · 70193 Stuttgart
Telefon 0711 6357-0 · Telefax 0711 6357-202
Email: info@labor-enders.de · Internet: www.labor-enders.de

Daten zur aktuellen epidemiologischen Situation

Dr. E. Ladwig, PD Dr. M. Eggers, Dr. M. Enders

RSV-Infektionen treten in der nördlichen Hemisphäre gehäuft zwischen November und Ende Mai auf. Die RSV-Saision dauert in der Regel vier bis sechs Monate. Ein früher Beginn der RSV-Saison mit hoher Virusaktivität wechselt sich im Zweijahres-Rhythmus mit einer später beginnenden schwachen RSV-Saison ab. Den exakten Zeitpunkt und die Dauer der RSV-Saison können aber nicht sicher vorhergesagt werden (Tab.1) [1]. Die Palivizumab-Prophylaxe **(www.dgpi.de)** soll wegen der hohen Kosten den aktuellen epidemiologischen Bedingungen angepasst werden. Information zur aktuellen RSV-Saison finden Sie auf unserer Internetseite **(http://www.labor-enders.de/630.html).**

Auch die **Influenza-Aktivität** ist stark saisonal ausgeprägt. Jährliche Influenzaausbrüche - abgesehen von dem Ausbruch der pandemischen Influenza H1N1v 2009 - finden von Ende Dezember bis Anfang April statt [2].

Im Oktober sowie November diesen Jahres wurden in respiratorischen Proben mittels PCR vor allem **Rhinoviren** oder **Mykoplasma pneumoniae** nachgewiesen (Fig 1).

Für die Enteritiserreger ist folgende saisonale Verteilung typisch: **Noroviren** treten vorwiegend zwischen September und April auf, **Rotaviren** hingegen meist zwischen Dezember und Juni. **Bakterielle Enteritiserreger**, vor allem **Campylobacter** und **Salmonellen**, werden am häufigsten zwischen Juni und November nachgewiesen (Fig 2) [3].

Bitte verfolgen sie auf unserer Internetseite in der Rubrik „Epidemiologische News“ Informationen zur aktuellen Saison **(http://www.labor-enders.de).**

Tab. 1

RSV-Saison	Beginn (KW)	Höchststand (KW)	Ende (KW)
2006/2007	Dez (52)	7	Feb (9)
2007/2008	Jan (3)	13	Mai (20)
2008/2009	Nov (47)	8	Apr (17)
2009/2010	Feb (6)	12	Apr (16)
2010/2011	Nov (44)	1	März (10)

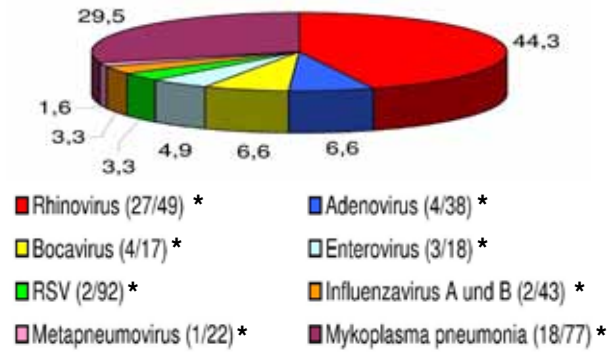


Fig. 1. Prozentualer Anteil positiver Erregernachweise in Proben aus dem Respirationstrakt (n=61) Oktober und November 2011 (* Die Zahlen hinter den Erregern entsprechen den positiv getesteten Proben / bzw. der Gesamtzahl getesteter Proben).

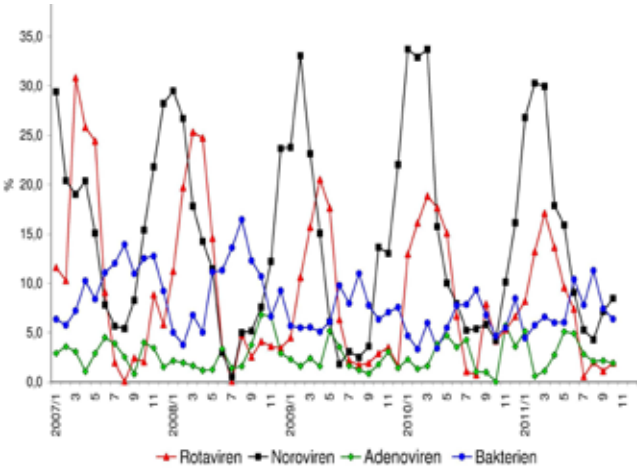


Fig. 2. Prozentualer Anteil positiver Erregernachweise aus Stuhlproben für Bakterien (Kultur), Noro- (PCR), Rota- bzw. Adenoviren (ELISA). Die Prozentangaben beziehen sich jeweils auf die Gesamtzahl durchgeführter Untersuchungen pro Monat (2007-2011).

1. Defining the timing of respiratory syncytial virus (RSV) outbreaks: an epidemiological study" Terletskaia-Ladwig E, Enders G, Schalasta G, Enders M. BMC Infect Dis. 2005, 5(1):20. [www.biomedcentral.com/1471-2334/5/20]
2. Laboratory-based assessment of influenza in German ambulant patients from 1998 to 2008. Terletskaia-Ladwig E, Eggers M, Meier S, Leinmüller M, Schneider F, Schmid M, Enders M. Infection. 2009, 37(5):401-6.
3. Epidemiologische Aspekte gastrointestinaler Infektionen. Terletskaia-Ladwig E, Eggers M, Enders M, Regnath T. Dtsch Med Wochenschr. 2011, 136(3):69-75.

Praxisvertretungen

Rentner-Feuerwehr von PädNetzS ?

Es gehört zum Selbstverständnis von PädNetzS, Kolleginnen und Kollegen kollektiv wie auch individuell Unterstützung zu bieten.
Bei einer Klausurtagung von Vorstand und Aufsichtsrat im September entwickelte sich eine Idee, die ich hier vorstellen möchte.

Wer schon lange genug als Praxisinhaber tätig ist, kennt eine bestimmte Situation - unplanbar, unerwünscht und belastend: Von jetzt auf sofort wird ein guter Geist benötigt, der mir meine Verpflichtungen in der Praxis abnimmt und zwar so, dass ich mich mit gutem Gewissen und voller Vertrauen drängenden Verpflichtungen außerhalb der Praxis zuwenden kann.
Die Auslöser können vielfältig sein:
Eine eigene Akuterkrankung, deren Diagnostik oder Therapie keinen Aufschub duldet – oder eben dieses bei nahen Angehörigen, ein unerwarteter Termin bei Behörden, der Bank, dem Steuerberater oder dem Anwalt, auf den ich mich mit freiem Kopf vorbereiten können muss, oder ganz einfach die Erkenntnis, ich drohe schlapp zu machen, wenn ich mich jetzt nicht sofort für einige Tage aus dem Praxisalltag ausklinken kann.

Gemeinsam ist jeder dieser Situationen die Plötzlichkeit und damit die fehlende Zeit, sich um einen Vertreter kümmern zu können, dem ich meine Praxis ohne Sorge anvertrauen kann.
Wenn wir einmal unterstellen, dass die Mitglieder von PädNetzS mehr Gemeinsamkeiten haben als nur die Berufsbezeichnung – ich denke hier an den Stil ihrer Praxisführung, das berufspolitisches Selbstverständnis u.ä. mehr – so sollte es doch möglich sein, aus den Reihen der nicht mehr Aktiven einen Personalpool (eben eine „ Rentnerfeuerwehr“) zusammenzustellen, mit dessen Hilfe ohne zeitaufwendige Formalitäten und „Vorwarnzeit“ derartige Notsituationen entschärft werden können.

Ohne die Modalitäten bereits im Detail auszuformulieren, wäre folgendes denkbar:

PädNetzS verwaltet treuhänderisch eine Liste zur Verfügung stehender KollegInnen. Diese umfasst die kürzestmögliche Vorlaufzeit, die Region in der eine Vertretung möglich ist, die längstmögliche Einsatzdauer, das Wissen der persönlichen Spezialkenntnisse, auch wenn diese bei einem derartigen Einsatz eher nachrangig sind.
Es ist selbstverständlich, dass PädNetzS nur vermittelt, wenn schriftlich eine Verpflichtung zu Good Practice abgegeben wurde.

PädNetzS berät beim Aufbau dieses Pools, wie vertretungsbereite KollegInnen ihre beim Eintritt in den Ruhestand vermutlich reduzierte haftungsrechtliche Absicherung zuvor anpassen. Nicht immer ist dieser sehr wichtige Aspekt über die Versicherung des zu Vertretenden abgedeckt.
PädNetz S beschreibt einen Rahmen für das Honorar, d.h. Honorar i.e.S. und Spesen.
Zur Absicherung beider Parteien nimmt die Geschäftstelle dieses Honorar bei Auftragserteilung treuhänderisch entgegen und leitet es sofort nach Auftragsende weiter.

PädNetzS erhält von beiden Parteien eine Bearbeitungsgebühr. Dieses Angebot steht nur Mitgliedern von PädNetzS zur Verfügung.

Wohlgemerkt, gedacht ist hier nicht an die Vermittlung von langfristig planbaren Praxisvertretungen, sondern ganz konkret an Hilfe in Notsituationen.
Ich möchte mit diesen Gedanken hier oder in PädNetzS Diskurs eine Diskussion darüber eröffnen, ob auch andere einen Bedarf oder Angebot erkennen und bei Zustimmung zur Teilnahme bereit wären.
Sollte dies der Fall sein, so kann als nächster Schritt die detaillierte Ausformulierung erfolgen.

Heinz Schlicker

Beratung in vielen Lebenslagen

Bafa fördert Beratung von Praxisinhabern

Wieder einmal zahlt es sich aus, dass die PädNetzS eG Mitglied im Mittelstandsverbund – ZGV ist. Nachdem bereits die Managementschulung im April dieses Jahres durch das Bundesamt für Ausfuhrkontrolle (bafa) unterstützt wurde, kommen ZGV-Mitglieder nun exklusiv in den Genuss der Möglichkeit von Einzelberatungen Ihrer Mitglieder zu bestimmten Fragestellungen als da wären:

- Allgemeine betriebswirtschaftliche, personelle und organisatorische Fragen der Unternehmensführung,
- spezielle Beratung zur Technologie und Innovationen, Außenwirtschaftsberatung,
- Qualitätsmanagementberatung,
- Kooperationsberatung zur zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit,
- Beratungen im Vorfeld anstehender Unternehmensratings und der Beseitigung von ratingrelevanten Schwachstellen,
- Umweltschutzberatung,
- Arbeitsschutzberatung,
- Beratungen für Unternehmen, die von einer Unternehmerin geführt werden soll,
- Beratungen zur Einführung familienfreundlicher Maßnahmen
- Beratungen für Unternehmen, die von Migrantinnen oder Migranten geführt werden.

Nicht alle diese Themen sind natürlich für die Arztpraxis relevant. Allerdings sind es doch erfreulich viele und es können Beratungsleistungen zu 50% bis zu einer Höhe von maximal 1.500,- € pro Beratungseinheit mindestens zwei-, z.T. auch mehrmalig gefördert werden.
Sollten Sie als PädNetzS – Mitglied ohnehin Beratungsleistungen in Anspruch nehmen wollen, die zu o.g. Themen passen, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle, damit wir dies mit Ihnen abstimmen und für Sie organisieren können. Mit unserer Justitiarin erarbeiten wir unsererseits bereits Angebote zu verschiedenen Themen.
Nichtmitglieder sind hier leider zunächst außen vor. Allerdings rechnet sich schon allein dadurch eine mehrjährige Mitgliedschaft.

Vielleicht ein Grund sich jetzt zu entscheiden?

Ulrich Kuhn

DER MITTELSTANDSVERBUND ZGV

Medizinprodukte

PädNetzS: Handel über Internetplattform?

Immer wieder stellt sich die Frage, wie sich die Einkäufe der Genossenschafts-Mitglieder oder eventuell auch aller Pädiater oder Fachärzte der Versorgung von Kindern- und Jugendlichen in Baden-Württemberg oder auch darüber hinaus so bündeln und organisieren lassen, dass allen ein Vorteil entsteht und trotzdem noch das Maß an Individualität, dass eine Praxis für einen reibungslosen Ablauf des Betriebes braucht, gewahrt bleibt.

Eine fixe Festlegung des Jahresbedarfs für bestimmte Artikel kommt dabei leider nicht in Frage, obwohl hier am einfachsten eine Preisstaffelung zu erzielen wäre. Andererseits sind völlig individuelle Bestellungen der einzelnen Praxen ohne Bündelungseffekt für die Firmen nicht interessant genug, um nennenswerte Rabatte erzielen zu können, bzw. dies geht dann nur über einen Zwischenhändler, dessen Gewinnspanne wieder vom erzielbaren Rabatt abgeht.

Eine mögliche Lösung hat auch hier das Internet zu bieten. Plattformen wie z.B. die der Firma Gimahhot© machen das für Privatkunden vor, was auch für den Einkauf von Medizinprodukten für die Praxis – vom Cent-Artikel bis zum Ultraschallgerät – als Option möglich wäre:

Die zugangsberechtigten Einkäufer loggen sich mit ihren individuellen Anmeldedaten ein und geben verbindlich ihre konditionenabhängige Bestellung an.

Die berechtigten Verkäufer geben die Staffelpreise für ihre Artikel für verschiedene Gesamtbestellmengen aller Einkäufer zusammen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt ein.
Bis zu diesem Zeitpunkt werden alle Bestellungen kumuliert und am Ende zu den erreichten Konditionen geliefert und abgerechnet.
Hier wären dann z.B. monatliche Bestellungen von Strep A-Tests oder auch nur unregelmäßige Einkaufsaktionen von Ultraschallgeräten gleichermaßen realisierbar.
Natürlich ist auch ein solches Vorgehen nur interessant, wenn möglichst viele Kollegen teilnehmen.
Dann könnte die Ersparnis für alle aber erheblich sein.
Versand und Bezahlung können dann von völlig individuell bis komplett zentral über PädNetzS organisiert abgewickelt werden.

Ich würde gerne ermitteln, ob das Interesse groß genug ist, um diesen Weg weiter zu verfolgen und möchte Sie bitten unter dem Link http://www.doodle.com/dui6ngk4sys6wpnb (einfach so im Browser eingeben) mit Ihrem Namen und Praxisort bis Ende Januar 2012 abzustimmen.
Sie brauchen hierfür weniger als eine Minute – versprochen.

Ulrich Kuhn

Rechtsfragen

Krisenzeiten – Sind Zeitverträge die Lösung?

In wirtschaftlich unsicheren Zeiten steigt die Zahl der Zeitverträge deutlich an. Dies gilt insbesondere auch im Gesundheitswesen. Zeitverträge erfordern keine langfristige Personalplanung, sondern stellen eine Möglichkeit dar, flexibel und zeitnah auf Entwicklungen zu reagieren.
Allerdings ist bei Abschluss solcher Verträge auf einige wichtige Punkte zu achten, damit die Zeitverträge nicht zum „Bumerang" werden. Ist die Befristung nämlich rechtsunwirksam, dann ist tatsächlich ein unbefristetes Arbeitsverhältnis abgeschlossen worden.

Rechtsgrundlagen / Erscheinungsformen

Die wesentlichen Regelungen für Zeitverträge finden sich im Gesetz über Teilzeitarbeit und befristete Arbeitsverträge (TzBfG). Danach liegt ein Zeitvertrag vor, wenn
die Dauer kalendermäßig bestimmt ist (also ein ganz bestimmter Tag als letzter Arbeitstag definiert wurde)
oder
das Arbeitsverhältnis mit Erreichen eines bestimmten Zieles (zum Beispiel dem Abschluss eines Projektes) enden soll.
Im Zusammenhang mit der geplanten Befristung eines Arbeitsvertrages ist wichtig, ob die Befristung ohne sachlichen Grund oder mit sachlichem Grund erfolgen soll. Je nach dem, welche Variante vorliegt, müssen unterschiedliche Voraussetzungen erfüllt sein.

Befristung ohne sachlichen Grund

Die kalendermäßige Befristung eines Arbeitsvertrages ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes ist bis zur Dauer von maximal 2 Jahren zulässig. Insgesamt kann ein befristeter Arbeitsvertrag höchstens 3x verlängert werden, wobei die Höchstgrenze von maximal 2 Jahren jedoch zwingend eingehalten werden muss. Eine erstmalige Befristung ohne sachlichen Grund setzt ausserdem voraus, dass mit dem Arbeitnehmer zuvor noch kein befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis bestanden hat.
Vorsicht bei Änderungen eines einmal abgeschlossenen befristeten Vertrages: Eine zulässige Verlängerung liegt nur dann vor, wenn lediglich die Laufzeit des Vertrages verändert wird. Eine Änderung anderer vertraglicher Regelungen stellt eine unzulässige Befristung dar, die von der Rechtsprechung sodann in einen unbefristeten Arbeitsvertrag umgedeutet wird.
Hinweis für Existenzgründer: In den ersten 4 Jahren nach der Gründung eines Unternehmens ist die kalendermäßige Befristung eines Arbeitsvertrages ohne Vorliegen eines sachlichen Grundes bis zur Dauer von 4 Jahren zulässig. Bis zu dieser Gesamtdauer ist die mehrfache Verlängerung zulässig. Aber Achtung: Diese Ausnahmeregelung gilt wiederum nicht für Neugründungen im Zusammenhang mit der rechtlichen Umstrukturierung von Unternehmen und Kozernen; also auch nicht bei Praxisübernahmen, da es sich dabei arbeitsrechtlich um keine Neugründung sondern einen Betriebsübergang handelt.
Auch für Arbeitsnehmer, die das 52. Lebensjahr vollendet haben, gelten unter Umständen Sonderregelungen für die Befristung ihrer Arbeitsverträge.

Befristung mit sachlichem Grund

Ist die Befristung durch einen sachlichen Grund gerechtfertigt, so gibt es keine Obergrenzen für die Dauer dieser Arbeitsverträge. Ein sachlicher Grund in diesem Sinn liegt insbesondere vor, wenn der betriebliche Bedarf an der Arbeitsleistung nur vorübergehend besteht, die Befristung im Anschluß an eine Ausbildung oder ein Studium erfolgt, um den Übergang des Arbeitsnehmers in eine Anschlussbeschäftigung zu erleichtern, der Arbeitsnehmer zur Vertretung eines anderen Arbeitsnehmers beschäftigt wird (zum Beispiel während Mutterschutz- und Erziehungszeiten), die Eigenart der Arbeitsleistung eine Befristung rechtfertigt (Projektgebundenheit), die Befristung zur Erprobung erfolgt, usw.

Ende des befristeten Arbeitsvertrages

Ein kalendermäßig befristeter Arbeitsvertrag endet mit Ablauf der vereinbarten Zeit.
Ein zweckbefristeter Arbeitsvertrag endet mit Erreichen des Zwecks. Allerdings ist dabei eine Auslauffrist von 2 Wochen einzuhalten. Diese beginnt, sobald der Arbeitgeber den Arbeitnehmer schriftlich (!) darüber unterrichtet hat, dass der Zweck erreicht ist.
Hinweis: Ein befristetes Arbeitsverhältnis kann nur dann ordentlich gekündigt werden, wenn dies ausdrücklich vereinbart wurde. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund, z.B. bei massivem Fehlverhalten des Arbeitnehmers, bleibt selbstverständlich bestehen.
Achtung: Wird der Arbeitnehmer über das Ende des befristeten Arbeitsvertrages hinaus weiter beschäftigt, entsteht automatisch ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, wenn der Arbeitgeber nicht unverzüglich widerspricht oder dem Arbeitnehmer die Zweckerreichung nicht unverzüglich mitteilt.

Aufklärungspflichten des Arbeitgebers

Arbeitnehmer sind verpflichtet, sich frühzeitig vor Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses bei der Agentur für Arbeit als arbeitssuchend zu melden. Diese Meldung muss unverzüglich nach Kenntnis der Kündigung des Arbeitvertrages erfolgen; spätestens jedoch 3 Monate vor dem Beendigungszeitpunkt. Arbeitgeber haben ihre Beschäftigten darauf hinzuweisen.

Diskriminierungs- und Benachteiligungsverbot

Ein befristet beschäftigter Arbeitnehmer darf nicht schlechter behandelt werden, als ein unbefristet beschäftigter Arbeitnehmer. Dies gilt insbesondere mit Blick auf Lohn und andere Leistungen, z.B. Urlaubs- oder Weihnachtsgeld. Auch die sonstigen Ansprüche, wie Urlaub u.ä., müssen gleich ausgestaltet sein.

Fazit

Zeitverträge können in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Sinn machen, um neue Arbeitnehmer an die Arztpraxis zu binden, ohne dass sogleich ein nur noch schwer kündbares, unbefristetes Arbeitsverhältnis entsteht. Ebenso können durch Zeitverträge Ausfallzeiten von Arbeitnehmern im Mutterschutz und Erziehungsurlaub bzw. bei länger andauernder Krankheit aufgefangen werden.
Zu achten ist aber auf die zwingenden Vorgaben für solche Zeitverträge, um nicht doch in die „Falle“ eines unbefristeten Arbeitsvertrages zu stolpern.

Mirja K. Trautmann,
Rechtsanwältin & Fachanwältin für Medizinrecht

Anwaltskanzlei Mirja K. Trautmann
Rechtsanwältin & Fachanwältin für Medizinrecht

Nauheimer Str. 67, 70372 Stuttgart, Tel. 0711/39110572, Fax 0711/39110573
www.anwaltskanzlei-trautmann.de, info@anwaltskanzlei-trautmann.de

Schulungen

Schulung	Alter	Team	Plätze	Termine
Adipositasschulung	Nach Bedarf	Dr. Kauth, Ludwigsburg	Bitte erfragen	Ganzjährig fortlaufend
Adipositasschulung Obeldicks	8–15 Jahre	Team Dr. Fehr Sinsheim/Heidelberg	Bitte erfragen	Ganzjährig fortlaufend
Kopfschmerzschulung/ Autogenes Training	Nach Bedarf	Dr. Jacobi, Stuttgart	Bitte erfragen	Ganzjährig fortlaufend
Entspannungstherapie/ Autogenes Training	Nach Bedarf	Antje Wittig Kirchheim/Stuttgart	Bitte erfragen	Bitte erfragen
MÄRZ 2012				
Asthmaschulung	8 – 12 Jahre	Albwind Team Kirchheim	auf Anfrage	09.03. + 10.03.12 23.03. + 24.03.12
Asthmaschulung	auf Anfrage	Team Dr. Heitz, Korntal	auf Anfrage	23./24.03. + 20.04.12
APRIL 2012				
Asthmaschulung	auf Anfrage	Luftikurs Stuttgart e.V.	auf Anfrage	auf Anfrage
Asthmaschulung	5 – 7 Jahre	Albwind Team, Kirchheim	auf Anfrage	27.04. + 28.04.12
Asthmaschulung	auf Anfrage	Luftikurs Rems Murr	auf Anfrage	auf Anfrage
Asthmaschulung	auf Anfrage	Windrädle, Reutlingen	auf Anfrage	auf Anfrage
Asthmaschulung	auf Anfrage	AIR Heilbronn	auf Anfrage	auf Anfrage
MAI 2012				
Asthmaschulung	5 – 7 Jahre	Albwind Team, Kirchheim	auf Anfrage	11.05. + 12.05.12
Asthmaschulung	nach Bedarf	Luftikurs Rems Murr	auf Anfrage	auf Anfrage
Asthmaschulung	auf Anfrage	Windrädle, Reutlingen	auf Anfrage	auf Anfrage
Asthmaschulung	auf Anfrage	AIR Heilbronn	auf Anfrage	auf Anfrage
Neurodermitisschulung	Elternseminar	Luftikurs Stuttgart e.V.	auf Anfrage	auf Anfrage
Asthmaschulung	auf Anfrage	AIR Heilbronn	auf Anfrage	auf Anfrage
SEPTEMBER 2012				
Asthmaschulung	auf Anfrage	Team Dr. Heitz, Korntal	auf Anfrage	28./29.09. + 19.10.12

Wenn Sie Patienten für die o.g. Schulungen anmelden möchten, schicken Sie uns bitte die Schulungspatientenanmeldung, die Sie über unsere Geschäftsstelle beziehen können, mit den Kontaktdaten der Familie an folgende Faxnummer: 07000- 7233 329 oder nehmen Sie telefonisch Kontakt mit dem PädNetzS eG Büro unter Tel.:0700- 7233 63897 auf. Außerdem kann das PädNetzs eG Büro Asthma- und Neurodermitistrainer vermitteln, sollte in dendiv. Teams jemand ausfallen. Bitte auch hierzu Kontakt mit dem PädNetzS eG Büro unter o.g. Telefonnummer aufnehmen.

Termine

(siehe auch Terminkalender im PädNetzS Ordner in Pädinform)

26.01.2012, 20:00 Uhr	Arbeitskreis PR, Gastgeberin Frau Dr. Reiter
15.02.2012, 20:00 Uhr	Arbeitskreis Präverntion, Praxis Dres. Uhlig

Weiterhin besteht die Möglichkeit einer Pädinform-Schulung - wenn sich mehrere KollegInnen zusammenschließen, kann ein Seminar angeboten werden. Außerdem kann für MFAs eine Schulung durch eine zertifizierte Asthmatrainerin zur Vermittlung von Inhalationsmethoden an Patienten organisiert werden (beides über PädNetzS-Büro).

Weitere Termine und vor allem Fortbildungen aus unserem Kreis finden Sie auch unter www.paednetz-s.de sowie im Kalender in Pädinform. Wer eine Fortbildung dort veröffentlichen möchte, bitte Daten per Email an: oharney@web.de

Februar 2012: Nächste Ausgabe PädNetzS Info

Unsere Kooperationspartner

Laborleistungen:

Labor Enders & Partner
Rosenbergstraße 85
70193 Stuttgart
Deutschland
Tel.: +49 (0) 711 6357-0
Fax: +49 (0) 711 6357-202
Email info@labor-enders.de

unsere Ansprechpartner zusätzlich:
Organisatorisches:
Herr Schneider, +49(0)711 6357 - 230
Email: schneider@labor-enders.de

Fachliches:
Herr Dr.Enders, +49(0)711 6357 - 117
Email: menders@labor-enders.de
Herr Dr.Tewald, +49(0)711 6357 - 119
Email: tewald@labor-enders.de

Medizinprodukte:

a1.direkt – ein Geschäftsbereich
der A1-VersandApotheke
Ludwig-Erhard-Str. 15
64653 Lorsch
Tel: +49 (0) 6251 707 10-0
Fax: +49 (0) 6251 707 10-11

Unsere Ansprechpartner zusätzlich:
Bestellung/Lieferung: Christian Brenner,
freecall 0800 / 707 10 01
Email: bestellung@a1-direkt.de

Spezielle Fragen: Sandra Krämer,
freecall 0800 / 707 10 01
Email: sandra.kraemer@a1-direkt.de

PxD Praxis Discount GmbH
Oeseder Str. 106
D-49124 Georgsmarienhütte
Tel.: +49 (0) 5401 - 8357-0
Fax: +49 (0) 800 - 600 66 33
www.praxis-discount.de

Unser Ansprechpartner:
Silvia Hanske
Teamleitung Verkauf
Tel.: +49 (0)5401 8357 - 233
Fax: +49 (0)5401 8357 - 237
eMail silvia.hanske@praxis-discount.de

Versicherungen (und viele andere Dienstleistungen):

Ärzte Service GmbH GNS
Hopfenhausstraße 2
89584 Ehingen
Tel.: +49(0)7391 586 - 5457
Fax: +49(0)7391 586 - 5451
Email: service@gnsued.de

Unsere Ansprechpartner
für Versicherungen:
Frau Angelika Stültgens
Tel.: +49(0)7391 586 5396
Fax :+49(0)7391 586 5451
Email: a.stueltgens@gnsued.de

Außendienst:
Herr Wilfried Maier, Dipl. Kaufmann
Mozartstrasse 29
89616 Rottenacker
Tel.: +49(0)7393 9522580
Mobil:+49(0)160 95991088
Fax: +49(0)7393 9522581
w.maier@gnsued.de

Herr Schweikert, Dipl.Ing. (FH)
Am Silberberg 21
89616 Rottenacker
Tel.: +49(0)7393 917495
Mobil: +49(0)170 1871322
Fax: +49(0)7393 917496
Email: w.schweikert@gnsued.de

>>

Unsere Kooperationspartner

Wartung und Reparatur von Hörtestgeräten:

donat-electronic
MEDIZINTECHNIK
bundesweit anerkannter
Wartungsdienst

Donat-Electronic
Obere Hauptstraße 70
09244 Lichtenau
Deutschland
Tel: +49(0) 37208 4466
Fax: +49(0) 37208 4468
eMail info@donat-electronic.de

Lungenfunktionsgeräte:

nSpire
INSPIRING RESPIRATORY HEALTH

nSpire Health GmbH
Schlimpfhofer Str. 14
97723 Oberthulba

Unser Ansprechpartner:
Heike Stöth
Vertrieb Deutschland
Tel: +49 (0) 9736 8181-30
Fax: +49 (0) 9736 8181-25
eMail hstoeth@nspirehealth.com

Sonographie:

sonoTREND
Sonographiesysteme, Medizintechnik

Sonotrend
Julius Hölder Straße 30
D-70597 Stuttgart (Degerloch)
Tel.: +49 (0) 711 32 75 63 93
Fax: +49 (0) 711 32 75 63 95
sonotrend@t-online.de

Unser Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. Hansjörg Kiedaisch

Eventuell notwendige oder arbeitserleichternde Formulare sind für Genossenschaftsmitglieder in Pädinform im Bereich Paednetz_SeG im Ordner Materialien zu finden.

PädNetzS

Beitrittserklärung/Beteiligungserklärung

(§§ 15, 15a und 15b GenG)

PädNetzS eG

Genossenschaft der
fachärztlichen Versorgung von Kindern
und Jugendlichen

Lenzhalde 96
70192 Stuttgart

Tel.: 0700 – p a e d n e t z s
(7) (2) (3) (3) (6) (3) (8) (9) (7)
Fax: 07000 – p a e d f a x
(7) (2) (3) (3) (3) (2) (9)
Email: info@paednetz-s.de
www.paednetz-s.de

Name, Vorname, Titel: _____

Adresse privat: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse geschäftlich: _____

Telefon/Fax privat: _____

E-Mail privat: _____

Telefon/Fax geschäftl.: _____

E-Mail geschäftlich: _____

PädInform: ☐ ja ☐ nein

☐ Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zu der Genossenschaft.
Eine Abschrift der Satzung in der gegenwärtig geltenden Fassung habe ich erhalten.

☐ Ich erkläre, dass ich mich mit weiteren _____, also insgesamt mit
_____ Geschäftsanteilen, bei der Genossenschaft beteilige.

Ich verpflichte mich, die nach Gesetz und Satzung geschuldeten Einzahlungen auf den/die Geschäftsanteil(e) zu leisten und die zur Befriedigung der Gläubiger erforderlichen Nachschüsse bis zu der in der Satzung bestimmten Haftsumme zu zahlen.

☐ Ich ermächtige die Genossenschaft, einmalig _____ EUR
die nach Gesetz und Satzung fälligen Einzahlungen dem

Konto: _____ Bank: _____

BLZ _____ zu belasten.

Ort, Datum	Beitretender/Mitglied	Kontoinhaber[1)]

[1)] Nur wenn Kontoinhaber der Lastschrift abweicht vom Mitglied.

Eintragung
Registergericht Stuttgart
GnR 720013

USt.-IdNr.
DE265185383

Bankverbindung
Deutsche Apotheker- &
Ärztebank eG Düsseldorf
BLZ 300 606 01
Konto Nr.: 735 46 65

Aufsichtsrat
Dr. Heinz Schlicker
(Vorsitzender)

Vorstand
Dr. Rudolf von Butler
(Vorsitzender)
Dr. Ralph Alexander Gaukler
Dr. Thomas Kauth
Ulrich Kuhn

PädNetzS

Maßstäbe setzen.

PädNetzS will die medizinisch-professionelle Versorgung von Kindern und Jugendlichen unterstützen und sichern.

Im PädNetzS haben sich Kinder- und Jugendärzte, Kinder- und Jugendpsychiater und Kinderchirurgen Baden-Württembergs in Form einer Genossenschaft organisiert.

PädNetzS e.G.
Genossenschaft der fachärztlichen Versorgung
von Kindern und Jugendlichen

Lenzhalde 96, 70192 Stuttgart
Tel.: 0700-7233 63897, Fax: 07000-7233 329
info@paednetz-s.de, www.paednetz-s.de